

## **Die Geschichte des Spielzeugs**

Die plastischen Bilder der Gegenstände und der Lebewesen, die als Hilfsmittel oder Mittel der Kinderspiele dienten, stellten ein wichtiges Mittel der Erziehung dar, sie erweitern die Kenntnisse des Kindes und führten es zur Aneignung der Arbeitsfertigkeiten und Arbeitsgewohnheiten, förderten seine Phantasie und Kreativität, entwickelten seinen Charakter. Als Abbild der geographischen und geschichtlichen Entwicklung begleiteten sie den Menschen von seinen Anfängen an.

Unter dem Aspekt der ihrer Anfertigung werden sie geteilt: in die Gegenstände und Materialien, deren ursprüngliche Funktion nicht die des Spielens war und die in die Spiele nur übernommen wurden, eine andere Gruppe bildeten die Gegenstände, die die Eltern für ihre Kinder, die Kinder für sich selbst oder für ihre Geschwister anfertigten, oder die von verschiedenen Personen erzeugt und für den Verkauf bestimmt wurden. Zu den ersten historischen Spielzeugen gehören die kleinen Gegenstände und Materialien, die die Natur selbst schuf. Es waren verschiedene Holzsplitter, Zweige und Äste, Pflanzen- und Baumteile, bzw. Früchte, farbige Steine, Teile der Tiere, der Vögel (Knochen, Haut, Federn) usw. Das Vorkommen der Volksspielzeuge aus diesen Materialien ist in der Urzeit zu belegen. Die slowakische Archäologie dokumentiert die Volksspielzeuge aus dem Backton und Stein aus der jüngeren Steinzeit (4. Jahrtausend v. u. Z.) Auf dieser Stufe der gesellschaftlichen Entwicklung spielten eine entscheidende Rolle die Frauen, daher widmete man sich vor allem der Erziehung der Mädchen. Die ersten Spielzeuge aus dem Backton (die kleinen Gefäße, Schüsseln, Rasseln...), die mit ihrem Aussehen die Gegenstände des alltäglichen Bedarfs imitierten, waren für Mädchen bestimmt. In der Slowakei wurden sie in Nitra, Ladzany, Sered, Sturovo (2600 – 2200 v.u.Z.) gefunden. Ihre Existenz erlaubt uns – dank der Beständigkeit des Materials – vorauszusetzen, dass die Spielzeuge jener Zeit auch aus anderen Materialien (Holz, Ton, Tierhaut usw.) hergestellt wurden. Zahlreicher sind die Belege aus der Bronzezeit. Außer den kleinen Gefäßen waren es vor allem Tonrasseln mit Tonsteinen oder Kugelsteinen oder ovale, zoomorphe Gegenstände mit oder ohne Griffe aus 1600 – 1400 v.u.Z. Diese lauten Spielzeuge werden noch heute als Pfeifen und Sparbüchsen hergestellt. Die Figuren verschiedener Haus- und Wildtiere, die sowohl als Kultgegenstände als auch Spielzeuge dienten, wurden in Velka Lomnica ... gefunden. In der jüngeren Bronzezeit gewann eine führende Position der Mann als Krieger. Dies bestätigen die ersten Metallspielzeuge für die Jungen: verschiedene Figuren von Kriegern, Äxte, Schwerte, Räder, die in Gräbern dieser Zeit gefunden wurden. Seit dieser Zeit kann man von einer Gliederung der Spielzeuge für Mädchen und für Jungen sprechen. Schon in der Urzeit sind die Spielzeuge aus Knochen bekannt (Pfeifen, ...) Die Entwicklung der Spielzeuge in der Slowakei setzte sich von der Urzeit über das Mittelalter bis zu den Spielzeugen der privilegierten Schichten der Neuzeit fort - genauso, wie es in anderen europäischen Ländern war. Die Volksspielzeuge entwickelten sich ohne einen bedeutsamen Einfluss der anderen Kulturen. Sie waren Bestandteil der Lebensweise der einfachen Schichten. Sie wurden von Handwerkern, die auf dem Lande lebten, aus verschiedenen Materialien hergestellt, wie es die Museen belegen. Die Tonspielzeuge wurden in Töpfer- und Krugwerkstätten hergestellt, wo man mit ihnen den Ofenraum ausfüllte, um die Herstellung des Gebrauchsgeschirrs zu verbessern. Sie wurden zu den Schüsseln, Tellern, Tassen, Bechern, Krügen gedrechselt, zu Muscheln, Gefäßen formiert, als Figuren der Tiere, Vögel, Soldaten, Reiter frei modelliert oder als Rasseln, Pfeifen, Vögel nachgemacht. Heute werden sie in den

Produktionsgenossenschaften (Pozdisovce, Pukanec) oder in den Kunstwerkstätten (Sivetice, Drzkovce, Presov, Bardejov, Lubietova) hergestellt. Die bemalten Spielzeuge stellte man in Sobotiste, Velke Levaré her, seit dem 18. Jh. in Dechtice, Kosolna, Boleraz, Stupava, in der 2. Hälfte des 20. Jh. sorgten für ihre Produktion die Handwerker, die ihre Ausbildung in den Schneidereischulen (Banska Stiavnica, Kremnica, Spisska Bela, Rajec) oder in den Kursen erhielten. Die Schüler aus Banska Stiavnica bekamen die Diplome aus Mailand, München oder Paris, wo 1900 eine Weltausstellung stattfand. Die Spielzeuge wurden aus einem Holzstück geschnitten, oder aus mehreren Teilen zusammengebaut. Neben den Pferden, Wagen, Soldaten, Puppen waren es vor allem Vögel, Pfeifen, Klappern; eine selbstständige Gruppe bildeten die musikalischen Spielzeuge und die Spielzeuge, die zum Schießen und Werfen bestimmt waren. Viele von ihnen stellten die Kinder selbst her oder es waren ihre Verwandten; die meschanischen und beweglichen Spielzeuge wurden in den Werkstätten hergestellt. Zu den beliebten Materialien gehörten Reis, Stroh und Bast oder Textilien oder auch Teig, Käse, Metall. Nur selten war diese Tätigkeit ihre Haupterwerbsquelle. Die Bedeutung dieser Spielzeuge besteht daher nicht in einer wirtschaftlich-sozialen Erziehungsfunktion, sondern in einer kulturellen. Die Volksspielzeuge haben einen großen ästhetischen Wert, sie sind Beweis der kreativen Kräfte des Volkes, seiner Fertigkeiten, Erfahrungen und Phantasie. Nach dem 2. Weltkrieg werden die Spielzeuge in den Produktionsgenossenschaften Detva, Bratislava, Handlova, Presov, Nova Bana und Pohorela hergestellt.

#### LITERATUR:

1. BALÁŽOVÁ, E. - LIGAS, Š.: Hračky v edukácii na 1. stupni základnej školy. In: Úžasné a tak jednoduché. Banská Bystrica : Vedecká hračka, s. 64-71. ISBN 80-968131-2-9.
2. PANČUHOVÁ, E.: Ľudová hračka. In: Vplyv hračiek a remeselnej zručnosti na výchovu a formovanie detí a mládeže. Zvolen : 1995, s. 31-32.
3. PUOBIŠOVÁ, B.: Výstava VEDECKÁ HRAČKA – PREKVAPENIE, POTEŠENIE, POZNANIE. In: Katalóg výstavy. Bratislava : 1999.